



VORARLBERGER JÄGERSCHAFT
WEIDWERK MIT SORGFALT

Protokoll der Generalversammlung

der Vorarlberger Jägerschaft

von Mittwoch, 25.05.2022, 19.00 Uhr im Schindlersaal in Kennelbach

TOP 1: Eröffnung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Begrüßung

Landesjägermeister Dr. Christoph Breier begrüßt die anwesenden Ehrengäste, DI Hubert Malin, die Landtagsabgeordnete Andrea Kerbleder, Landeswildökologen DI Hubert Schatz, Jagdsachbearbeiter Michael Metzler, Landesforstdirektor DI Andreas Amann, Peter Mayrhofer sowie die Ehrenmitglieder Alt-LJM TR Michael Manhardt und Alt-BJM Lothar Tomaselli.

Gemäß § 12 Abs. 5 ist die Generalversammlung beschlussfähig und wird von Christoph Breier eröffnet.

TOP 2: Gedenken der im Vereinsjahr 2021/22 verstorbenen Mitglieder

Die Vorarlberger Jägerschaft gedenkt mit einer Trauerminute und dem Jagdhornsignal „Jagd vorbei“ aller im vergangenen Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder und Jäger.

TOP 3: Genehmigung der Niederschrift über die Generalversammlung 2021

Das Protokoll der Generalversammlung 2021 wurde auf dem Internetportal www.vjagd.at veröffentlicht und liegt auf den Tischen auf. Auf die Verlesung wird verzichtet. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 4: Bericht des Landesjägermeisters

Das LJM-Team, die Geschäftsführung, der Vorstand und alle Funktionäre haben in wertvoller Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle im abgelaufenen Vereinsjahr ihre hoch engagierte Mitarbeit in den Dienst unseres Vereines der „Vorarlberger Jägerschaft“ gestellt, wofür ich mich recht herzlich bedanke. Die Aufzählung all dieses ehrenamtlichen Engagements ist zeitlich im Rahmen dieser Generalversammlung nicht möglich und ich muss mich deshalb auf die wichtigsten Punkte fokussieren.

Vor einem Jahr haben wir uns im Rahmen der Generalversammlung bei Prof. Jörg Gerstendörfer für die jahrelange, erfolgreiche Schulleitung mit dem „Goldenen Vereinsabzeichen“ bedankt und den glatten Übergang zum neuen Schulleiter, unserem Geschäftsstellenleiter Gernot Heigl, MSc. gelobt. Gernot hat sich inzwischen gut eingelebt und führt unsere Jägerschule, die auch zu unserem jagdgesetzlichen Auftrag gehört, sehr erfolgreich! Der erste JungjägerInnenkurs mit 94 TeilnehmerInnen und der Blockkurs mit 30 TeilnehmerInnen konnte vergangene Woche mit den Prüfungen abgeschlossen werden. Erstmals kam das neue Unterrichtsmaterial, der mehr als 900-seitige Lehrbehelf „Wildes Vorarlberg“, eine speziell für Vorarlberg adaptierte Lizenzausgabe von „Wildes Tirol“ zum Einsatz und hat weitum ein sehr positives Echo hervorgerufen. Ich danke Gernot und seinem Sekretariat mit Stefanie und Lea für die sehr aufwendigen Anpassungsarbeiten und dem Tiroler Jägerverband mit LJM Toni Larcher für die Erlaubnis der Lizenzausgabe, aber auch für alle sonstige hilfreiche Kooperation und Unterstützung sehr herzlich. Insgesamt konnte der Unterricht bereits weitgehend digitalisiert und, wenn man so will, hybridisiert werden, wobei Teile der Ausbildung mit notwendiger physischer Anwesenheit (wie z.B. Waffenkunde und Schießausbildung) mit digitalisiertem Unterricht auch außerhalb des Hörsaals kombiniert werden können und dadurch der volle Kursinhalt trotz Einschränkungen infolge von Coronavorschriften zur Gänze übermittelt werden konnte. Auch hier war das Feedback sehr positiv.

Vorallem über Wunsch der Fischer wurde unsere Wendezeitung „Vorarlberger Jagd und Fischerei“ organisatorisch neu aufgestellt und erscheint hinkünftig nur noch einmal im Quartal. Die ersten zwei Ausgaben habt ihr inzwischen schon erhalten und könnt euch deshalb über erste qualitative Veränderungen bereits selbst ein Bild machen. Für manche inhaltliche Unterstützung danke ich auch hier dem Tiroler Jägerverband. Besonders aber freut mich, dass wieder bodenständige, neue Autoren dazugekommen sind, und dass sich Alt-BZJM Roland Moos und Alt-Schulleiter Jörg Gerstendörfer bereit erklärt haben, aus ihrem übervollen historischen und Brauchtums-Wissen der Vorarlberger Jagdzeitung eine autochtone Note zu schenken. Die Neustrukturierung wird der VlbG. Jägerschaft auch budgetär gut tun. In den vergangenen Jahren hatten wir mit der Zeitung, mit der wir übrigens auch einen jagdgesetzlichen Auftrag erfüllen, jährlich ca. 30.000,- € Abgang verbucht und werden bereits heuer wahrscheinlich eine schwarze Null schreiben. Auch dafür gebührt unserer Geschäftsstelle Dank und Anerkennung. Durch den finanziellen Erfolg können neue Ideen und Initiativen leichter umgesetzt werden.

Mit ganz großer Freude betrachten wir die Fortschritte bei der Umsetzung unseres Jahrzehntprojektes „neue Geschäftsstelle“ im Schießstand der Schützengilde Lustenau. Neben den vielen Vorteilen durch eine nahezu uneingeschränkte Schießstandbenützung in einer hochmodernen Anlage, erwartet uns dort ein vielseitiges Vereinszentrum, das einen hohen integrativen Wert für die soziale und gesellschaftliche Entwicklung unseres Vereines bewirken wird. Es entstehen großzügige und bessere Büroverhältnisse mit modernen Arbeitsbedingungen für Geschäftsführung und Sekretariat, aber auch die Möglichkeit zu Versammlungen der verschiedensten Ausschüsse, von den Bezirksausschüssen über Rotwild- und Rehwildausschuss, Stein- und Gamswildausschuss, bis hin zum

Jagdhundereferat und Schießreferat. Es eröffnen sich in einem angenehmen Ambiente zahlreiche Kontaktmöglichkeiten für die JägerInnen der VlbG. Jägerschaft. Hier gilt mein besonderer Dank dem Land Vorarlberg, das dieses Projekt großzügig unterstützt und dadurch die Umsetzung erst möglich macht.

Dankbar bin ich auch LR Christian Gantner, der über unseren Wunsch heuer wieder eine Sitzung des „Jagdlichen Dialogs“ einberufen hat, bei der offen über die jagdlichen Probleme durch das vermehrte Vorkommen des Luchses diskutiert werden konnte. Das Land Vorarlberg hat ja in Zusammenarbeit mit der VlbG. Jägerschaft eine Studie zum Luchsmonitoring in Auftrag gegeben, von der wir im kommenden Frühjahr bereits erste konkrete Ergebnisse erwarten dürfen. Gleichzeitig soll in dieser Studie auch das Vorkommen der Wildkatze erfasst werden. In einer nachfolgenden Sitzung in kleinerem Kreis konnten dann gemeinsam mit der Forstabteilung erste Übereinstimmungen in der Bedeutung der Anrechnung der Luchsrisse, vorerst auf die Rehabschusspläne, in speziellen Luchsproblemgebieten erzielt werden. Ich werte das auch als einen ersten Schritt in Richtung der Anerkennung des Einflusses von Großraubwild auf das Verhalten des Wildes in Hinblick auf die Abschusspläne. Die großen Prädatoren üben durch ihr Jagdverhalten einen wesentlichen Einfluss auf die Waldentwicklung aus, die sowohl positiv als auch negativ beurteilt werden kann. Einerseits kann sich das Waldbild durch die Reduktion des Wildbestandes bessern, andererseits kann aber das Wild zu einer anderen Raumnutzung gezwungen werden, wodurch vorallem in besonders sensiblen Steillagen der Verbissdruck und der Wildeinfluss insgesamt negative Folgen haben kann. Ein verbessertes Wild- und Großraubwildmonitoring ist sicherlich im Interesse der VlbG. Jägerschaft und des Landes Vorarlberg. Auch wenn das Land Vorarlberg vorallem hinsichtlich der „Wildökologischen Raumplanung“ österreichweit eine Vorreiterrolle hatte, liegen wir bei der Dokumentation der lokal und regional erhobenen Abschussdaten und der altersbezogenen Wildbestandsdaten sicher nicht im Vordergrund der Bundesländer, und ich hoffe, dass dies durch die digitale Abschussmeldung und weitere noch zu treffende Dokumentationsmöglichkeiten in Zukunft verbessert werden kann.

Vom Umfang des Arbeitseinsatzes durch die Funktionäre und die Geschäftsstelle etwas weniger aufwändig, aber in Summe doch für die Jägerinnen und Jäger wichtig, sind kleinere Einsätze für unseren Verein.

Dazu gehören z.B. der jetzt vorliegende Mustervertrag für Jagdpachtverhältnisse, wofür ich unserem Rechtsbeirat Tobias Gisinger recht herzlich danke,

oder die konsequente Betreuung unserer Vereinsmitglieder im Rahmen des vor einem Jahr neu abgeschlossenen Versicherungsvertrages, wofür ich Mario Sohler herzlich danke.

Oder auch die Umsetzung der Richtlinien zur Kassaprüfung im Jahr 2021 in allen Bezirken mit durchgängiger Einführung des Vier-Augen-Prinzips, wofür ich unserem Finanzreferenten Peter Rhomberg recht herzlich danke. Seine übersichtliche Kassaführung und Buchhaltung hilft uns gerade jetzt im Zuge einer Prüfung unserer Gebarung durch das Land in besonderer Weise.

Die provokant unhygienische Vorlage von Rehwildtrophäen bei der Bewertungskommission im Bezirk Bregenz war für uns Anlass eine Änderung der diesbezüglichen Jagdverordnung anzuregen. Seit Mai ist nun eine geänderte Verordnung in Kraft, die internationalen Maßstäben entspricht und auch bei der Einfuhr von Trophäen nach Österreich Gültigkeit hat. Trophäen müssen hinkünftig ausgekocht und in hygienisch einwandfreiem Zustand vorgelegt werden.

Ein besonderes Anliegen war uns auch die Mitwirkung beim Aufbau einer Erstpflagestation schützenswerter Wildtiere im Sinne einer Auffangstation für Wildtiere im Tierpark Feldkirch. Dank der großzügigen Unterstützung durch einen noblen Sponsor aus den Reihen der VlbG. Jägerschaft, konnten wir hier einen ersten, festen Schritt zum Wohle dieser Initiative setzen. Vielen herzlichen Dank.

Weitere wichtige Projekte der VlbG. Jägerschaft, wie z.B. die Gamswildstudie im Klostertal durch Dr. Hubert Zeiler und Dr. Rudi Reiner oder die Auerwild Untersuchung sind auf guten Wegen und werden regelmäßig in der Jagdzeitung reportiert.

Zeitnahe Informationen sind jederzeit auf unserer Homepage ersichtlich und werden euch insbesondere per Newsletter zugesandt. Wer noch kein Abonnent ist sollte die Anmeldung rasch nachholen.

Und nun noch ein Wort zum Ehrenamt und zum immer wieder diskutierten Thema der „Funktionärsgebühren“. Wenn Ihr jetzt im Anschluss im Rechenschaftsbericht unseres Finanzreferenten einen Betrag für Funktionärsgebühren aufscheinen seht, dann darf ich jetzt schon darauf hinweisen, dass in dieser Position ausschließlich Sachaufwendungen erfasst sind. Sachaufwendungen z.B. für Sekretariats- und Schreibearbeiten seiner Anwaltskanzlei beim Rechtsbeirat oder Sachaufwendungen für Sekretariats- und Buchhaltungskosten seines Steuerberatungsbüros beim Finanzreferenten, oder Sachaufwendungen für die landesweite Bewertungskommission. Seit einigen Jahren verzichten alle Mitglieder des LJM-Teams, die vier BZJM und alle Vorstandsmitglieder auf Funktionärsgebühren. Die Tätigkeit erfolgt ausschließlich ehrenamtlich. Ganz im Gegenteil sind gerade jene, die sehr viel ehrenamtliche Tätigkeiten einbringen Sponsoren der VlbG. Jägerschaft. Unterkunft und Reisen zu LJM-Konferenzen oder anderen Veranstaltungen von „Jagd Österreich“ werden vom LJM-Team durchwegs aus eigener Tasche bezahlt. Wir sind im Vorstand einhellig übereingekommen, dieses Thema jährlich zu evaluieren und der Generalversammlung zu berichten. Für unsere Funktionäre im gesamten Vorstand fließt kein einziger Euro. Deshalb bedanke ich mich bei allen für diese teilweise sehr aufwendige ehrenamtliche Tätigkeit und meine, dass hier ein Applaus des ehrlichen Dankes angebracht ist.

Ich danke auch unserem Geschäftsstellenleiter Gernot und unserer neuen Sekretärin Lea für ihren wertvollen Einsatz und ihre große Loyalität. Ohne dieses Team wären die Aufgaben unseres Vereines nicht zu bewältigen.

Mit einem kräftigen Weidmannsheil darf ich mich für eure Aufmerksamkeit bedanken und stelle meinen Bericht nun zur Diskussion

TOP 5: Diskussion zum Bericht des Landesjägermeisters

Es werden keine Fragen gestellt.

TOP 6: Rechenschaftsbericht 2020/21

Der Rechenschaftsbericht vom 01.04.2021 bis 31.03.2022 wird von Finanzreferent Mag. Peter Rhomberg anhand einer Powerpointpräsentation vorgetragen.

Im Jagdjahr 2021/22 stehen den Gesamteinnahmen von EUR 367.886,84 Gesamtausgaben von EUR 284.790,53 gegenüber – somit besteht ein Überschuss von EUR 83.096,31.

Das Vermögen der Landeskassa beträgt per 31.03.2021 EUR 386.946,62, davon sind € 37.716,75 die Bewertung des Shopartikel-Bestandes.

Von den Anwesenden der Generalversammlung werden keine Fragen gestellt.

TOP 7: Bericht der Rechnungsprüfer

Gerhard Humpeler und Santer Christof haben am 16. Mai 2022 die Kassagebarung der Vorarlberger Jägerschaft in der Geschäftsstelle geprüft. Der Abrechnungszeitraum umfasste die Zeit 01.04.2021-31.03.2022. Die Prüfung der Belege mit den Aufzeichnungen erfolgte stichprobenweise, hierbei ergaben sich keine Beanstandungen.

Die Rechnungsprüfer beantragen, dem Finanzreferenten Peter Rhomberg für die ausgezeichnete und übersichtliche Führung der Finanzen zu danken und ihm und dem Landesvorstand die Entlastung zu erteilen. Die Abstimmung erfolgte einstimmig.

Dr. Christoph Breier bedankt sich bei Peter Rhomberg für die vorzügliche Arbeit als Finanzreferent der Vorarlberger Jägerschaft.

TOP 8: Entlastung des Vorstandes

Aufgrund des vorliegenden Prüfungsberichtes und gemäß des Antrages der Rechnungsprüfer wird der gesamte Vorstand für das Vereinsjahr 2021/2022 von der Generalversammlung mit einer Stimmenthaltung entlastet.

TOP 9: Voranschlag für das Vereinsjahr 2022/23 mit Beschlussfassung

Peter Rhomberg stellt den Budgetentwurf vor. Die Einnahmen werden mit EUR 355.100,00, die Ausgaben mit EUR 349.155,00 budgetiert. Der prognostizierte Überschuss beläuft sich auf EUR 5.945,00€.

Im Zuge des außerordentlichen Budgets für die Heimstätte Lustenau wird durch den Zuschuss des Landes Vorarlberg in der Höhe von EUR 200.000,00 und den Ausgaben von EUR 400.000,00 mit einem Abgang von EUR 200.000,00 gerechnet.

Dr. Christoph Breier stellt den Antrag auf Genehmigung des Voranschlages für das Vereinsjahr 2022/2023. Diesem Antrag wird von der Generalversammlung einstimmig stattgegeben.

TOP 10: Entscheidung über Anträge der Mitglieder

Es sind keine weiteren Anträge eingelangt.

TOP 11: Ehrungen

Verleihung des Silbernen Vereinsabzeichens an Martin Schnetzer

Entsprechend des Vorstandsbeschlusses verleiht Dr. Christoph Breier das Vereinsabzeichen in Silber für besondere Verdienste um den Verein der Vorarlberger Jägerschaft an Martin Schnetzer. Landesjagdhundereferent Maximilian Auerbach bedankt sich in der Laudatio bei seinem Vorgänger für den langjährigen Einsatz für das Jagdhundewesen in Vorarlberg.

TOP 12: Grußworte

Die Vorarlberger Landwirtschaftskammer, vertreten durch **DI Hubert Malin** überbrachte seine Grußworte im Interesse der Grund- und Waldbesitzer. Sie wünschen sich einen tragbaren und vertretbaren Wildbestand und vor allem einen gesunden Wildbestand, da immer wieder die Rotwildbewirtschaftung im Fokus steht und da ortet er einen absoluten Handlungsbedarf, dezidiert angesprochen, was die Problematik TBC im Montafon und im Arlberggebiet betrifft. In diesem Jahr gab es eine Änderung im VlbG. Sportgesetz und gegen diese Änderung hat die Landwirtschaftskammer eine negative Stellungnahme gegen den Lückenschluss abgegeben, spricht gegen eine Ausweitung der Mountainbike Routen. Grund, die dringende Rotwildbejagung wird durch die Störung massiv vereitelt und auch der Lebensraum der dort lebenden Wildtiere wird dadurch auch rigoros eingeschränkt. Hubert Malin spricht sich auch ganz klar für die Hegeschau aus, weil er sich dadurch ein Bild von der Jagd machen kann, über die Qualität des Wildbestandes und auch über die Art der Bejagung.

Der Obmann des Unterstützungsvereins vom Wildpark Feldkirch **Dr. Wolfgang Burtscher** bedankte sich für die gute Zusammenarbeit zwischen Tierpark und Jägerschaft, denn ohne Jäger gäbe es den Wildpark nicht, so seine Worte. 1963 wurde der Wildpark durch einen Jäger, Stadtförster Scherer ins Leben gerufen und er wird bis heute mehr oder weniger von Jägern betreut, die das nötige Wissen und die notwendige Eignung durch ihre Ausbildung mit sich bringen. Sein Dank gilt abschließend den großzügigen Spendern aus der Jägerschaft, die die Sanierung des Wirtschaftsgebäudes im Wildpark möglich gemacht haben.

Der Obmann des Fischereiverbandes Vorarlberg **Peter Mayrhofer** merkt an, dass das Überhandnehmen der Prädatoren, spricht Graureiher, Kormoran, seit neuestem auch der Gänsesäger, den heimischen Fischbestand und die Projekte zur Erhaltung der Bestände immer mehr zu Nichte machen. Dank einer Ausnahmegenehmigung zur Bejagung der Prädatoren in den letzten 3 Jahren, konnten in einzelnen Gebieten viele Prädatoren erlegt werden. Dafür gilt sein Dank den Jägerinnen und Jäger, die sich jedes Jahr bereit erklären, diese Abschüsse zu tätigen.

Im Auftrag von LR Christian Gantner und des Amtes der VlbG. Landesregierung überbringt Wildökologe **DI Hubert Schatz** die besten Grüße. Er lobt die gute Zusammenarbeit, denn für das Land selbst leistet die Jagd, vor allem der Verein, eine unwahrscheinlich positive Arbeit, wenn man vergleicht, wie viele Arbeiten von der VlbG. Jägerschaft in einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit übernommen werden, die dem Land selbst eine Menge Zeit und Geld kosten würde. Er bedankt sich unter

anderem auch für das gemeinsam geführte Projekt der Luchsbeobachtung die bereits die ersten Erfolge erzielt hat auch was die Existenz der Wildkatzen in unserem Land betrifft. Lobende Worte fand auch das Projekt „Gamswild“, welches von der Bezirksgruppe Bludenz ins Leben gerufen wurde und auch für das Auerwild zwischen Land und verschiedenen Vereinen und vor allem der VlbG. Jägerschaft. Er wünscht sich für die Zukunft eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit der Jägerschaft als Partner, die anstehenden Probleme gemeinsam anzugehen und auch gemeinsam zu lösen.

DI Stefan Philipp bedankte sich im Namen des ganzen Landesforstdienstes für die Einladung zu dieser Vollversammlung und hebt die Bedeutung der Jägerschaft als wichtigen Partner hervor in Bezug auf den Klimawandel und auch dem gesellschaftlichen Wandel. Er lobt die gute und hoffentlich auch nachhaltige Kooperation zwischen Waldpädagogik und der Zusatzausbildung Jagdpädagogik, um auch dieses wichtige Thema mit dem richtigen Umgang in und mit der Natur zu vermitteln. Abschließend bedankt sich DI Philipp für die konstruktive Zusammenarbeit bei der Waldstrategie, die österreichweit im Forst Bewunderung findet und in Vorarlberg auch vom Landtag beschlossen wurde.

TOP 13: Allfälliges

Arnold Fritz meldet sich mit einer Anfrage hinsichtlich der Tätigkeit von „Jagd Österreich“ zu Wort und appelliert an die Einführung einer bundesweiten Jagdkarte. LJM Christoph Breier bietet einen Gesprächstermin zu Klärung der Anfrage an.

Mag. Christian Zangerle stellt zur Diskussion warum war die VlbG. Jägerschaft nicht ein Teil des Schreibens war, welches den Protest an der neuerlichen Vergabe für „Heliskiing am Arlberg“ betrifft und auch deren Haltung dazu? LJM Christoph Breier war er in das Antwortschreiben nicht involviert und glaubt, dass es sich hier um ein sterbendes Bäumchen am Arlberg handelt, das hier zu Tode getragen wird und dass es auch keiner medienwirksamen Brandmarkung mehr bedarf. Es habe dies auch die Landesregierung eingesehen, dass Heliskiing am Arlberg keine Zukunft hat, darum glaube er, dass es auch nicht mehr verlängert wird.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Dr. Christoph Breier bedankt sich bei der Generalversammlung und schließt die Veranstaltung.

Ende der Generalversammlung: 20.45 Uhr

Gernot Heigl MSc .
Schriftführer

Dr. Christof Breier
Landesjägermeister